

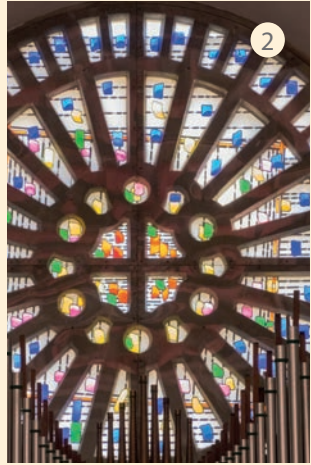


KIRCHWEGE
KIRCHRÄUME

*Kirchen entdecken
im Tecklenburger Land*

**Katholische
Pfarrkirche
St. Ludwig
Ibbenbüren**





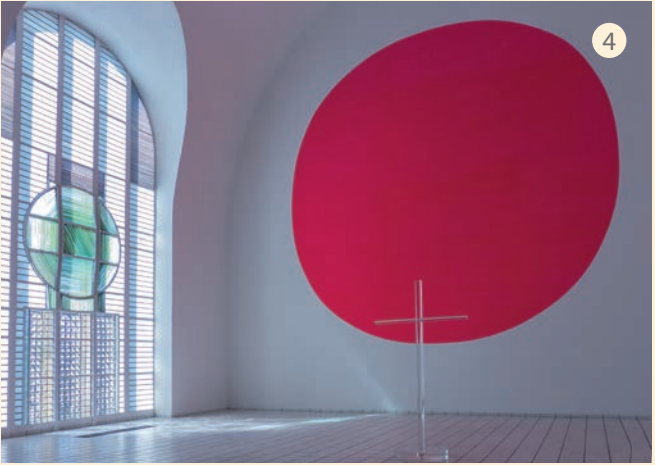
Die Kirche wurde 1950-52 erbaut (Architekt Walter Kremer, Duisburg). Sie entstand im Stil jener Kirchen der Nachkriegszeit, die auf die Prinzipien des Kirchenbau-meisters Dominikus Böhm der 1930er Jahre zurückgreifen: In Anlehnung an die mittelalterliche Romanik erscheint St. Ludwig von außen als geradlinig strukturierte Basilika mit Rundbögen, einem monumentalen

Turm und einer Fenster-rosette. ②

Passend zur schlichten Form wurde Bruchsand-stein als Baumaterial aus-gewählt. Im Inneren zeigt sich ein Wandpfeilersaal mit seitlichen Rundbogen-nischen und Flachdecke. ① ③

Die Liturgiereform des Zwei-ten Vatikanums (1962-65)





fürhte zu Umbaumaßnahmen in den 1970er Jahren (Architekt Dieter G. Baumeister, Münster). Es entstanden eine Altarinsel, die das gottesdienstliche Geschehen näher zur Gemeinde rückt, sowie der „Rote Punkt“ an der Chorwand und das Chor- und Kreuzwegfenster (Bodo Schramm, Köln). ④

1985 schuf Schramm auch die übrigen Fenster. Ihr The-

ma wird jeweils im unteren Teil durch ein Symbol dargestellt, während darüber Farbkompositionen Raum und Anregung für eigene Interpretationen bieten. ⑤ ⑥

2001 erhielt die Kirche mit DBU-Förderung eine Photovoltaikanlage, auch Symbol der Verantwortung gegenüber der Schöpfung.





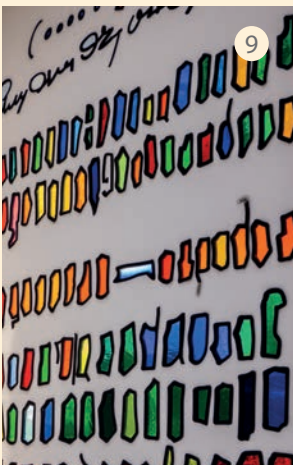
Der Rote Punkt

Der Maler Rupprecht Geiger (München) schuf 1971 an der Chorwand zunächst eine Kreisfläche in warmem Rotton („Gerundetes Rot“). 1996 erneuerte er sie in fluoreszierendem Pink. Die riesige monumentale Farbfläche schafft für Betrachter einen geheimnisvollen Bildraum, in dem die Unvorstellbarkeit Gottes erfahren werden kann. Das Chorfenster lässt reines Tageslicht auf den Punkt fallen. ⑦



Altarinsel

Nach Plänen des Designers Winfried Hegger wurden bei den Prinzipalstücken Plexiglas und Edelstahl verwendet, der Fußboden erhielt weiße Fliesen. Diese Elemente ordnen sich dem Roten Punkt unter; sie verdeutlichen durch ihr „provisorisches“ Material, dass das Volk Gottes auf der Wandschaft ist und in der Kirche keinen wohnlichen Ort hat. ⑧

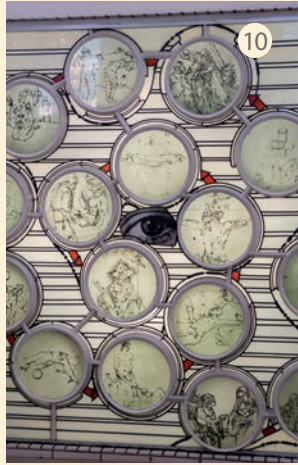


Fenster

Themen der Fenster, begonnen links vom Altar: Schöpfung, Sintflut, Turmbau zu Babel, Pfingsten, Kampf Jakobs, Exodus, Weihnachten, Jona, Hochzeit zu Kana, Verlorener Sohn, Passion, Ostern. Die Rosette zeigt das Neue Jerusalem, das Fenster zur Orgelbühne einen stilisierten Brief. ⑨

Chor- und Kreuzwegfenster

1971 entwarf Bodo Schramm (Köln) ein neues Chorfenster, das in einem Spiel mit geometrischen Formen den Roten Punkt an der Chorwand aufgreift. Ferner schuf er einen Kreuzweg aus Glasmedaillons, die spiralförmig zur Mitte mit dem Auge Gottes führen. ⑩



Skulpturen

Aus Eichenholz geschnitzt ist eine moderne Skulptur des Hl. Antonius, der in inniger Verbindung das Jesuskind hält. Vor dem Chor steht eine Madonna (1. Hälfte 16. Jhd.), die in ihrer schlanken Form sowie dem Faltenwurf des Gewandes stilistische Merkmale der Spätgotik sowie der Renaissance aufweist. ⑪



Gedenkkapelle

Neben dem Turmeingang liegt die Gedenkkapelle für die Verstorbenen der Ludwig-Gemeinde. Das Kruzifix wird in das Ende des 13. Jahrhunderts datiert, der Korpus mit drastischer Darstellung der Verwundungen in das 16. Jahrhundert. Designer Winfried Hegger, der auch die Prinzipalstücke entwarf, schuf die Fenster. ⑫



Tourvorschlag

St. Ludwig, Groner Allee 50/52, P 100m südlich, links. Auf Radweg Aasee, See nördlich umfahren, Radweg Lengerich. Am "Teutohang" re. Radweg Dörenther Klippen/Sommerrodelbahn. B 219 queren, über Radweg Hörstel/Ibbenbüren zurück zum Ausgangspunkt.

Li. Radweg Hörstel, auf Hauptstraße (Gravenhorster Str.) bleiben bis Ev. Pauluszentrum.

Zurück, hinter Aabach li. Radweg Hörstel, li. über Holzbrücke auf Parallelstraße (Bekassinenweg), li. Königsberger Str., über Birkenweg und Erlengrund zu St. Johannes Bosco.

Zurück zum Bekassinenweg, li., re. Püsselbürener Grenze. Re. Cheruskerstr., Radweg Ibbenbüren/Zentrum. Von Weberstr. aus li. auf Radweg Bahnhof zur Ev. Christuskirche. Verkehrsberuhigtem Bereich folgen bis Oberer Markt, links Große Str. bis Helderstr., li. zu St. Mauritius.

Zurück, re. Roggenkampstr. (Option: St.-Elisabeth-Kapelle, Haus-Nr. 8), li. über Synagogenstr. und Kanalstr. zum Unteren Markt, auf Radweg Tecklenburg/Hörstel zurück zum Ausgangspunkt.

Ca. 20 km, eine Steigung

Öffnungszeiten

(alle Ibbenbüren)
St. Ludwig (Groner Allee 54): tägl. 10 - ca.18 Uhr.

Ev. Pauluskirche (Langewieser Esch 130): Schlüssel im KiGa nebenan, Mo - Fr 7.30 - 16 Uhr, Tel. 05451-13560.

St. Johannes Bosco (Erlengrund 8): tägl. 9 - 17 Uhr, Do u. Fr 9 - ca. 18 Uhr.

Ev. Christuskirche (Kanalstr. 11): Ostern bis Okt. Di - Sa 10 - 12 Uhr, 15 - 17 Uhr.

St. Mauritius (An der Mauritiuskirche): tägl. 8 - 17 Uhr.

Text/Fotos:

Dr. Gabriele Böhm

Weitere Infos

www.kirchwege.de
www.kirchräume.de



Gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)